

## Kontakt

Stadtarchiv München  
 Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen  
 Tel. 089 233-30851  
 Tel. 089 233-30852  
 erinnerungszeichen@muenchen.de

## Impressum

Stadtarchiv München  
 Winzererstr. 68  
 80797 München  
 www.muenchen.de/stadtarchiv

Redaktion  
 Barbara Hutzelmann, Stadtarchiv München

## Standorte



## Dr. Friedrich Crusius

Der Philologe Dr. Friedrich Crusius (geb. 15.8.1897) befand sich seit 1935 wegen einer psychischen Erkrankung in Behandlung. Am 30.9.1938 erfolgte seine Zwangseinweisung in die Heilanstalt Eglfing-Haar durch den zuständigen Bezirksarzt, der ihn gemäß der NS-Rechtsprechung als „gemeingefährlich“ einstuftete. Am 24.10.1940 wurde er in die Heilanstalt Niedernhart verschleppt und am 8.3.1941 dort ermordet.

## Ludwig Holleis

Im Zusammenhang mit den Verhaftungen der Mitglieder der Widerstandsgruppe „Antinazistische Deutsche Volksfront“, der seine Schwester Emma angehörte, wurde der daran unbeteiligte Elektromaschinenbauer Ludwig Holleis (geb. 30.9.1897) am 7.1.1944 festgenommen. Die Beamten der Gestapozentrale in der Briener Straße misshandelten ihn derart, dass er an den erlittenen Verletzungen am 29.3.1944 starb.

## Paula und Siegfried Jordan

Im Ersten Weltkrieg absolvierte Paula Jordan (geb. 17.5.1885) eine Ausbildung zur Krankenpflegerin, ihr Ehemann Siegfried Jordan (geb. 18.7.1887) kämpfte von 1915 bis 1918 an der Front. Das jüdische Ehepaar betrieb nach dem Krieg eine Kunstgalerie in München.

Die Nationalsozialisten zwangen sie 1937 zur Aufgabe ihres Geschäfts. Siegfried Jordan wurde nach der Pogromnacht am 10.11.1938 im KZ Dachau inhaftiert.

Am 20. November 1941 musste das Ehepaar Jordan die Deportation nach Kaunas antreten, wo SS-Einsatzgruppen sie am 25.11.1941 erschossen.

## Walter Klingenbeck

Der gläubige Katholik Walter Klingenbeck (geb. 30.3.1924) sammelte eine Gruppe gleichgesinnter Jugendlicher um sich, die Flugblätter verfassten und zum Sturz des Regimes aufriefen. Er wurde am 26.1.1942 verhaftet, am 24.9.1942 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 5.8.1943 im Gefängnis München-Stadelheim ermordet.

## Therese Kühner

Die Zeugin Jehovas Therese Kühner (geb. 25.4.1884) engagierte sich aktiv gegen das NS-Regime und verbreitete pazifistische Schriften. Die Gestapo verhaftete sie deswegen am 2.8.1944. Der Volksgerichtshof in Berlin verurteilte sie am 30.8.1944 zum Tode. Sie wurde am 6.10.1944 im Gefängnis Berlin-Plötzensee ermordet.

## Franz und Tilly Landauer

Der jüdische Kaufmann und Versicherungsvertreter Franz Landauer (geb. 26.8.1882) meldete sich 1914 freiwillig zum Kriegsdienst. Seine Frau Tilly (geb. 2.4.1887) arbeitete als Versicherungskauffrau.

Am 12.11.1938 wurde Franz Landauer in Folge der Pogromnacht in das KZ Dachau verschleppt. Ihres Eigentums beraubt, gelang dem Ehepaar 1939 die Flucht nach Amsterdam. Sie wurden am 10.12.1942 verhaftet und im Kamp Westerbork interniert. Franz Landauer starb dort am 10.7.1943. Tilly Landauer wurde am 18.1.1944 in das KZ Theresienstadt und am 12.10.1944 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Die SS ermordete sie sofort nach ihrer Ankunft am 15.10.1944.

## Einladung

Erinnerungszeichen  
 zum Gedenken an  
 Münchner Opfer des  
 NS-Regimes

## Erinnerungszeichen

### Öffentliche Veranstaltungen am 26. und 27. Juli sowie am 5. August 2018

Zwischen 1933 und 1945 wurden in München etwa 10.000 Frauen, Kinder und Männer aus politischen und rassistischen Motiven, wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihres Glaubens, ihrer unangepassten Lebensweise und aufgrund ihrer psychischen Erkrankungen oder Behinderungen verfolgt und ermordet. Viele dieser Menschen gerieten in den Jahrzehnten nach Kriegsende in Vergessenheit, ihr Schicksal hatte keinen Platz im kollektiven Gedächtnis.

An den einstigen Wohnorten dieser Menschen werden künftig Erinnerungstafeln und -stelen errichtet. Diese Erinnerungszeichen können auf Wunsch von Angehörigen oder auf Anregung aus der Stadtgesellschaft entstehen.

Am 26. und 27. Juli sowie am 5. August 2018 werden erstmals Erinnerungszeichen an sechs Standorten von Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt München, Angehörigen sowie Initiatorinnen und Initiatoren an die Öffentlichkeit übergeben.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen in der Maxvorstadt, in Schwabing-Freimann, in Bogenhausen, in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und in Sendling teilzunehmen.

## 26. Juli

Donnerstag 26. Juli 2018, 11 Uhr

### Erinnerungstafel für Franz und Tilly Landauer in der Königinstraße 85, Maxvorstadt

MVV: U3, U6 Giselastraße

mit  
**Dieter Reiter**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München  
**Marian Offman**, Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern  
Rechtsanwalt **Uri Siegel** für die Familie Landauer  
**Dr. Axel Theis**, Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Donnerstag 26. Juli 2018, 13 Uhr

### Erinnerungsstele für Dr. Friedrich Crusius in der Mandlstraße 21, Schwabing-Freimann

MVV: U3, U6 Münchner Freiheit

mit  
**Stadtrat Marian Offman** in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München  
**Prof. Dr. Mirjam Zadoff**, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München  
**Dr. Sibylle von Tiedemann**, Arbeitsgruppe Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München  
**Barbara Wenzl**, für die Familienangehörigen, Initiatorin der Stele  
**Werner Lederer-Piloty**, Vorsitzender Bezirksausschuss 12–Schwabing-Freimann

## 26. und 27. Juli

Donnerstag 26. Juli 2018, 15 Uhr

### Erinnerungsstele für Paula und Siegfried Jordan in der Mauerkircherstraße 13, Bogenhausen

MVV: Bus 54, 58, 154 Mauerkircherstraße

mit  
**Stadtrat Dr. Florian Roth** in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München  
**Bernhard Purin**, Direktor des Jüdischen Museums München  
**Janne Weinzierl** im Namen der Familie Jordan  
**Angelika Pilz-Strasser**, Vorsitzende Bezirksausschuss 13–Bogenhausen

Freitag, 27. Juli 2018, 15 Uhr

### Erinnerungsstele für Ludwig Holleis in der Daiserstraße 45, Sendling

MVV: U3 Implerstraße, U6 Harras

mit  
**Stadtrat Klaus-Peter Rupp** in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München  
**Dr. Hans-Georg Küppers**, Kulturreferent der Landeshauptstadt München  
**Friedbert Mühldorfer**, Kreisvorstand München der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, im Namen der Familie  
**Markus Lutz**, Vorsitzender Bezirksausschuss 6–Sendling

## 27. Juli und 5. August

Freitag, 27. Juli 2018, 17 Uhr

### Erinnerungsstele für Therese Kühner in der Auenstraße 15, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt\*

MVV: U1, U2, U7, U8 Fraunhoferstraße  
\* Die Veranstaltung findet in der Klenzestraße 103 (Königreichsaal der Zeugen Jehovas) statt. Im Anschluss wird die Stele in der Auenstraße 15 der Öffentlichkeit übergeben.

mit  
**Stadträtin Gabriele Neff** in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München  
**Dr. Isabella Fehle**, Direktorin des Münchner Stadtmuseums  
**Christoph Wilker**, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas für den Raum München, Initiator der Stele

Sonntag, 5. August 2018, 11:45 Uhr

### Erinnerungstafel für Walter Klingenberg in der Amalienstraße 44, Maxvorstadt

MVV: U3, U6 Universität

mit  
**Stadtrat Marian Offman** in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München  
**Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg**  
**Dr. Michael Stephan**, Leiter des Stadtarchivs München  
**Klaus Bäumler**, Initiator der Tafel  
**Christian Krimpmann**, Vorsitzender Bezirksausschuss 3–Maxvorstadt